

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 60.

Mittwoch, den 1. März.

1837.

Etwas zur Beachtung.

In den unlängst öffentlich hier bekannt gemachten diätetischen Verhaltensregeln gegen die sich nähernde Brechruhr, ist auch im 4ten Puncte die Vorschrift gegeben: „Reinlichkeit der Wohnung und des Körpers, so wie auch der Genuß einer reinen nicht durch Sumpfe und Ausdünstung vieler Menschen und Thiere, durch üblen Geruch oder schädliche Dünste verunreinigten Luft sind zu Erhaltung einer kräftigen, durch epidemische Krankheiten nicht leicht zu störenden Gesundheit ganz vorzügliche Mittel. Man Sorge daher für Reinlichkeit der Wohnungen durch Entfernung aller Gegenstände, welche die Luft durch ihre Ausdünstung verunreinigen können.“

Diese gewiß sehr wahren und vortrefflichen Anordnungen können aber in der Grimma'schen Vorstadt allhier ihren Zweck um deswillen nicht ganz erreichen, weil bei der Nähe der Pumpmaschine im Johannis-thale, so oft sie in Thätigkeit ist — und dieß geschieht öfters — ein ganz unerträglicher Geruch dadurch in genannter Vorstadt und vorzüglich in den zunächst gelegenen Häusern verbreitet wird. Bekanntermaßen befindet sich ganz nahe an der Stadt eine große kesselförmige Grube, wovon aller Unflath aus Abtritten der Johannisvorstadt und anderen Gassen geleitet wird, wo sich diese ganze Masse sammelt und mit Schlamm vermischt. Die dabei befindliche, durch 2 Pferde in Thätigkeit gesetzte Pumpmaschine bringt nun diese überriechende Masse durch einen kleinen Canal in die Schleufe, welche unter den ersten Häusern hinweg durch die Vorstadt bis in die Parthe fließt, und diesen ganz unerträglichen Geruch durch die Schleusen, Abtritte, Sußröhren &c. in die Häuser dergestalt verbreitet, daß es oftmals gar nicht zu ertragen ist. Dieses große Uebel wird aber noch dadurch vermehrt, wenn es längere Zeit nicht geregnet hat und große Hitze ist, wie es

im vergangenen Sommer der Fall war; und kommt dazu der Wind aus Osten, so entsteht ein solcher pestilenzialischer Dunst, daß er in einer Nacht die Thüren und Fensterladen oftmals ganz schwarz färbt und sich so fest anlegt, daß diese Farbe nur mit großer Anstrengung wieder abgeseuert werden kann.

Wie nachtheilig nun aber dieser übele Geruch, der sich vorzüglich im Grimma'schen Stadtviertel verbreitet, — auf die Gesundheit der Bewohner einwirken muß, mögen die Herren Aerzte beurtheilen*).

Wer aber diesen üblen Geruch nicht selbst empfunden hat, kann sich davon gar keinen richtigen Begriff machen. Vorzüglich leiden an diesem Uebel die zunächst gelegenen Häuser, wo sich in einer Nacht Alles verändert; denn alle Metalle werden kupferfarbig und die Geräthschaften entfärben sich.

Wenn es nun schon seit längerer Zeit der Wunsch der dadurch leidenden Bewohner gewesen ist, von diesem großen Uebel sich befreit zu sehen, so hegt man doch um so mehr die erfreuliche Hoffnung, da jetzt von dem verehrten Magistrate und den Herren Stadtverordneten so viel zur Verschönerung der Stadt gethan wird und noch gethan werden soll. Und wenn sich auch der baldigen Abhilfe dieses Uebels einige Hindernisse entgegen stellen dürften, so behaupten doch Sachverständige, daß es nicht sogar schwer erscheinen möchte, ein Mittel ausfindig zu machen, das die Vorstadt von einem so großen Uebel befreit.

Möchten sich einige der Herren Stadtverordneten

*) Ein Arzt in München, Physikus D. Reiner, hat in einer an den König gerichteten Vorstellung zu beweisen gesucht, daß der Ausbruch der Brechruhr in München ganz örtliche Ursachen habe. Er findet sie hauptsächlich in den, in neuerer Zeit durch mehre Straßen gezogenen Canälen, in welchen sich der Unrath Jahre lang halte, und die Luft und die Wohnungen verpestete &c. D. R. fürchtet, daß, wenn dieser Uebelstand nicht gehoben werde, die Krankheit daselbst einheimisch werde.

von dem Uebel selbst überzeugen, wenn die Maschine, vorzüglich bei langer Trockenheit und Hitze, im Gange ist, welches aber gewöhnlich in der Nacht geschieht, und gewiß darf gehofft werden, daß sie zweckdienliche Mittel anwenden werden, diesen großen Uebelstand von hier zu entfernen. Ein Bewohner der Vorstadt.

Fabrikwesen und Innungswesen.

Die Innungen müssen zu Grunde gehen! ruft Mancher, wenn er aufs Fabrikwesen zu sprechen kommt, und eifert und declamirt dagegen, und leitet noch oben ein den Verfall der Kirchen und Schulen davon ab. Aber man höre nur eine andere Stimme: „Allerdings, sagt sie, wird manches Handwerk unter dem Aufblühen des Fabrikwesens leiden, manches beengt und gehemmt, manches vielleicht mit der Zeit vernichtet werden. Aber so ist das Schicksal jeder neuen Gestaltung irdischer Verhältnisse: wo sich ein neues Leben entwickelt, geht es ohne theilweise Verkümmern oder Zerstörungen des früheren nicht ab. Man frage aber nach da, wo der Fabrikbetrieb schon einen großen Umfang erlangt hat, ob das niedere Gewerbe im Ganzen darunter gelitten, oder nicht vielmehr die wohlthätigsten Folgen davon verspürt hat. Denn auch das Fabrikwesen stützt sich zum Theil auf das Handwerk und macht keineswegs jedes entbehrlich, und wo beide mit einander in die Schranken treten, verweist jenes oft dieses nur auf ein Gebiet, wo die Hand mehr zu leisten vermag, als die Maschine, und nöthigt es mehr zu leisten. — Freilich wird die Zeit des Ueberganges von einer Productionsweise zur andern immer Tausende, denen die vorige Unterhalt gab, gar hart treffen, und welcher Menschenfreund wünschte nicht, es ändern zu können? Aber

wo die eine Erwerbsquelle sich schließt, öffnet sich bald eine andere, das Fabrikwesen selbst schafft neue mit neuen Bedürfnissen. In solchen Zeiten kommt es meistens nur auf Beweglichkeit an, schnell in einen anderen Wirkungskreis überzugehen, um den augenblicklichen Verlust bald zu verschmerzen. Wie nun einmal die Sachen stehen, handelt es sich überhaupt nur noch darum, entweder auf die Fortschritte, welche die Industrie nur durch größere Unternehmungen und den Gebrauch der Maschinen machen kann, zu verzichten, oder diese selbst, so viel man kann, zu begünstigen.“

Und wer sagt dieß? A. Uhde, Vorsteher der großen technischen Lehranstalt, welche in Braunschweig 1835 eröffnet worden ist. Wir haben einen Bericht darüber von ihm: Die höhere technische Lehranstalt, oder die technische Abtheilung des herzoglichen Collegii Carolini zu Braunschweig nach Zweck, Plan und Einrichtung etc., Braunschweig, 1836, bei Vieweg, 90 S. in gr. 8., den Keiner ungelesen lassen darf, welcher über die zu bewirkende Richtung unsers jetzigen Gewerbesleißes, über die Mittel, ihn zu fördern, über die Art, wie er durch eine polytechnische Schule gefördert werden kann und soll, ins Klare kommen will. Je mehr auch bei uns jetzt das Gewerbe täglich aus einem höhern Standpunkte ins Auge gefaßt wird, desto mehr hielten wir es für Pflicht, auf diese Schrift, wie auf die darin geschilderte Anstalt, aufmerksam zu machen.

Berichtigung. In den Mittheilungen der Stadtverordneten vom 22. Februar a. e., Tageblatt Nr. 59, pag. 486 Sp. 1 3. 2 v. oben ist statt Nr. 52 zu lesen: Nr. 51; ferner muß es ebendaj. 3. 23 v. o. st. Commandosachen heißen: Commandosachen.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 1. März: Belmonte und Constanze, oder: Die Entführung aus dem Serail, große Oper von Mozart.

Concert-Anzeige. Achtzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, morgen, den 2. März 1837. Erster Theil. Overture zur Oper „der Besuch im Irrenhause“ von J. Rosenhain. (Manuscript.) Cavatine von Donizetti, gesungen von Dem. Auguste Werner. Violin-Concert (No. 7, Emoll) von L. Spohr, vorgetragen von Herrn Concertmeister F. David. Zweiter Theil. Duett aus Romeo und Julia von Bellini, gesungen von Dem. Grabau und Dem. Auguste Werner. Symphonie (nach der Sonate Op. 47. von L. van Beethoven) von Eduard Marxsen. (Manuscript.)

Nachricht. Das 19. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 9. März 1837. Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

Auction. Montag, den 6. März 1837, sollen von 9 Uhr Vormittags an in der blauen Mütze im neuen Gebäude 2 Treppen hoch eine Partie gut gehaltener Herren-Kleidungsstücke gegen baare Zahlung in preuß. Courant öffentlich versteigert werden durch Carl Richard Beuthner, requir. Notar.

Bekanntmachung. Daß ich mein bisher im Gasthause „zum schwarzen Bäre“ geführtes Verladungsgeſchäft von heute an in das Gasthaus „zur grünen Tanne“ verlegt habe, mache ich hiermit dem hiesigen und auswärtigen handelnden Publicum ergebenst bekannt.

Leipzig, am 1. März 1837.

G. F. Starke.

Bekanntmachung. Wegen Verkauf der grünen Tanne bin ich von heute an wie gewöhnlich alle Mittwochen und Sonnabende im Brühle im Heilbrunnen zu treffen, wo ich mich dem geehrten Handelsstande, so wie Allen, denen ich zu dienen im Stande bin, bestens empfehle.

Leipzig, den 1. März 1837.

Michael Rothländer, Landfuhrmann aus Weißenfels.

Unterrichts-Anzeige.

Einem Cursus der französischen Sprache für Kaufleute, welcher im Laufe dieser Woche eröffnet wird, können noch 2 Theilnehmer beitreten. Anmeldungen erbitte ich mir Vormittags oder unmittelbar nach Tische.

M. F. Fließbach,

Nicolaistraße, goldener Ring, 3te Etage.

Anzeige. Meine Berufsgeschäfte haben mich genöthigt, von der Theilnahme an der Redaction der bei Herrn Georg Wiganb erscheinenden „Blätter für Handel und Industrie“ zurückzutreten, was ich, um Mißverständnisse zu vermeiden, hiermit anzeige.

Dr. F. E. Feller.

Maschinen-Weberei in Aue bei Schneeberg.

Die Subscription zu dem Actienverein für Herstellung und Betrieb einer

Maschinen-Weberei in Aue

wird **heute**, den 1. März 1837, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Kramerhause zu Leipzig eröffnet und unfehlbar am 3. März 1837, Abends 5 Uhr, geschlossen.

Bei der Unterzeichnung sind sofort 5 Thaler preuß. Cour. pr. Actie in $\frac{1}{4}$ Stücken oder Cassenanweisungen zu erlegen und dafür eine Interimsquittung in Empfang zu nehmen.

Jeder Subscribent unterwirft sich durch seine Unterschrift den dem ausgegebenen Prospect beigelegten Bedingungen vom 14. Februar 1837.

Zur Annahme von Aufträgen zur Unterzeichnung für Auswärtige haben sich die Herren Frege & Comp., Hammer & Schmidt und Better & Comp. in Leipzig, die Herren Bollack & Comp. in Dresden, so wie Herr Adv. Weickert in Zwickau bereit erklärt, auch werden sich die Unterzeichneten derselben unterziehen.

Lößnitz und Schneeberg, den 21. Febr. 1837.

Gebrüder Dype.

Gebrüder Holberg.

Linienblätter sind vorrätzig div. Weite: alter Neumarkt bei G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659, wo auch billig und gut linirt wird, jede Seite genau nach Muster, und schreibt auch deutlich ab.

Empfehlung. Firma's schreibt und berechnet die Elle Schrift jeder Art und Größe mit 4 Gr. Eduard Seitz im Halle'schen Zwinger, neben der Wendler'schen Freischule.

Empfehlung. Mit allen Sorten fertiger Wasch- und Küchengefäße empfiehlt sich

Carl Dietrich, Böttchermeister im goldenen Apfel.

Empfehlung. Engl. gebleichte und ungebleichte Strickgarne, in Weiß, Blau und Blau-mellirt empfiehlt billig

G. A. Bauer,

Grimma'scher Steinweg Nr. 1186, neben dem Einborne.

Ortsveränderung und Empfehlung.

Einem geehrten reisenden Publicum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich die während 14 Jahren in Pacht betriebene Gastnahrung zur grünen Tanne in Leipzig, wegen Verkauf des Grundstücks, verlassen und meinen käuflich an mich gebrachten Gasthof

Zum goldenen Adler in Zwenkau

bezogen habe, weshalb ich, unter Dankbezeugung für das mir bisher gütigst geschenkte Vertrauen, um ferneres geneigtes Wohlwollen bitte, um dessen Rechtfertigung ich stets durch billige und gute Bedienung bemüht sein werde.

Zwenkau, den 1. März 1837.

J. G. Jordan.

Die Färberei von B. Liebermann in Berlin

empfehlte sich dem geehrten Publicum zum Auffärben aller seidnen, halbseidnen, wollenen und baumwollenen Zeuge, auch Sammet und Velvel unter Zusicherung der billigsten Preise und promptesten Bedienung. — Seidene Kleider erhalten die vorzüglichste Appretur, so daß sie neuen Sachen ganz gleich zu stellen sind. Blondes, Crêpe de Chine-Tücher mit bedruckten Blumen, seidene Strümpfe, Handschuhe, Bänder, Kreppkleider werden äußerst sauber gewaschen und weiß aufgefärbt. In Shawls, Tüchern und andern Zeugen, die in der Wäsche besonders sorgfältig behandelt und in jeder beliebigen Farbe aufgefärbt werden, bleiben die eingewirkten Blumen unverändert. Mouffeline und Kattunkleider, Gardinen, Meublezeuge u. dgl., selbst bei dem unächtesten Drucke, vorzüglich schön gewaschen, aufgefärbt, gealättet, wollene Sophaüberzüge auch moirirt. — Kobischwarze seidene und wollene Zeuge können jede andere dunkle Farbe erhalten.

Nach vielen während meines Aufenthalts in Frankreich, namentlich in Paris und Lyon, gesammelten Erfahrungen habe ich meine Färberei nach einer ganz neuen, hier noch nicht bekannten Methode eingerichtet und werde unablässig bemüht sein, das mir seit mehreren Jahren so reichlich bewiesene Vertrauen auch ferner zu erhalten.

In Leipzig werden alle Gegenstände für meine Färberei in der Wohnung des Herrn C. B. Stopp, Place de repos Nr. 981, links 3 Treppen, angenommen und möglichst schnell und pünktlich besorgt.

Empfehlung. Baumwollene gewirkte Strümpfe und Socken, desgl. gewirkte Herren- Damen- und Kinderhandschuhe in Blatt und Durchbrochen, Cravatten in Lasting und Seide, Chemisees und Kragen empfiehlt billigst nebst allen Sorten seidener, halbseidener, leinener, wollenen und baumwollener Bänder und Schnuren G. A. Bauer, Grimm. Steinweg Nr. 1186, neben dem Einhorne.

Anzeige. Gut italienische Eiernudeln und Eiergräupchen erhält man von ganz vorzüglicher Qualität bei Friedr. Schwennicke, Salzgässchen.

Süsse gebackene Saal-Pflaumen

erhielt und verkauft sehr billig

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Grosse ital. Maronen

sind noch ganz gut zu haben bei

M. Sever am Markte Nr. 2 im Keller.

Beste Elbinger Bricken

erhielt ich eine ansehnliche Partie und bin in den Stand gesetzt, selbige bei ganzen Schocken à Schock 1 Thlr. 16 Gr. und mittelgroße Lüneburger Bricken à Schock 2 Thlr. 12 Gr. abzulassen; auch im Einzelnen kann ich solche billigst verkaufen. M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Spiritus, 80% nach Tralles, à 26 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 3 Eimer liegt zum Verkaufe bei F. W. Wirtb.

Verkauf. Von dem allgemein beliebten Rahmkäse emfing ich frische Zusendungen und verkaufe solchen im Ganzen und Einzelnen sehr billig.

C. G. Saudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Besten Weizengries 1 $\frac{1}{2}$ Gr., Graupen 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Gr., Perlgraupen 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Gr., Griesgräupchen 1 Gr., Fadennudeln 2 Gr., Gemüsenudeln 2 Gr., echte Eierfadennudeln 3 Gr., feinste Fagonnudeln 3 $\frac{1}{2}$ Gr., Eiergräupchen 3 $\frac{1}{2}$ Gr., Eiergräupchen zu Gemüse 3 Gr., feinstes Kartoffelmehl 1 $\frac{1}{2}$ Gr., Perlsgo 2 $\frac{1}{2}$ Gr., gebackene Pflaumen 1 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{4}$ Gr., feinste Halle'sche Weizenstärke 1 $\frac{3}{4}$ Gr., Eschel 5 Gr. das Pfund. Die Kanne Hirsen 2 Gr., gelesene Linsen 1 $\frac{1}{2}$ Gr., Erbsen 1 Gr. empfiehlt Carl Wille, Gewölbe Schuhmachergässchen Nr. 569.

Holzverkauf. 13 Stück weisbuchene Kuchlöcher verschiedener Länge und Stärke sind billig zu verkaufen und zu erfragen Windmühlengasse Nr. 853 parterre.

Verkauf. 4 Schock buchene Felgen liegen auf dem Gute Nr. 15 zu Großwiederich zum baldigen Verkaufe.

Verkauft werden billig 3 bis 400 gute Lagerbierflaschen in der Nicolaisstraße Nr. 557 parterre. Auch wird alda ein nicht so großer in gutem Zustande befindlicher Schenkschrank gesucht.

Zu verkaufen stehen mehre Gebett Federbetten; zu erfragen in der Reichstraße Nr. 546 beim Hausmanne.

Zu verkaufen steht ein verdeckter Hamburger Stuhlswagen zu 6 Personen, ein- und zweispännig zu fahren; zu erfragen in Nr. 546 u. 47 beim Hausmanne.

Zu verkaufen ist im Johannisthale in der 3ten Abtheilung nahe am Windmühlenthor ein Garten. Zu erfragen bei dem Wächter Müller im Johannisthale.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein Bureau, ein Secretair, ein kleiner Tisch und ein Gebett Federbetten, Alles gut gehalten, auf dem neuen Neumarkte Nr. 17, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht billig Familienverhältnisse halber eine Schenkwirtschaft in einer angenehmen Gegend gelegen mit Tanzsaal, Regeibahn und schönem Garten. Alles Weitere ist zu erfahren in der Petersstraße Nr. 115 parterre.

Zu verkaufen steht billig ein Communalgardengewehr bei Meerboth, Peterssteinweg Nr. 845.

Zu verkaufen sind mehre eschene Stöcke für Stellmacher und Fleischhauer bei dem Waagnermeister Sperling in Röttha.

Lithophan-Platten mit den beliebtesten Genre-Stücken der Dresdener und Münchener Gallerien in geschliffenen bunten Glasrahmen eingefaßt zum Aufhängen an Fenster gegen das Licht haben wir eine neue Zusendung erhalten und verkaufen solche zu billigen Preisen.

Albert Wahl & Comp.
am Markte.

Ausstellung im Logen-Local,
neuer Kirchhof hinter der Kirche.

Der Frauen-Hilfs-Verein

macht hierdurch bekannt, daß die diesjährige Ausstellung der durch die edle Wohlthätigkeit, in welcher Leipzig nie ermüdet, ihm anvertrauten Gegenstände zur Verloosung

Freitags, den 8. März,

beginnen wird.

Die Unterzeichneten wiederholen hierbei die Bitte um geneigte Ablieferung der gütig versprochenen Gaben und die Versicherung, daß auch außer weiblichen Arbeiten jedes andere freundliche Geschenk

dankbar willkommen sein wird.

Leipzig, am 1. März 1837.

Louise Beckmann.

Julie Kayser.

Louise Gelbke.

Henriette Keil.

Jeannette Götz.

Wilhelmine Keilberg.

Eleonore Seyffertb.

Capital-Ausleihung. 1000 Thlr., 3000 Thlr. und 4000 Thlr. sollen auf vorzügliche Hypotheken ausgeliehen werden durch
Adv. Georg Hermann.

Capitalgesuch. Acht tausend Thaler werden gegen 4 Procent Zinsen und vollständige hypotekarische Sicherheit zu erborgen gesucht durch Adv. Trübschler (Thomasgäßchen Nr. 187).

Zu kaufen gesucht wird das für einen Uormacherlehrling nöthige Werkzeug. Offerten nimmt Herr Kaufmann Schulze in den drei Rosen an.

Gesucht wird ein Arbeiter vom Lande ins Wochenlohn Peterssteinweg Nr. 810

Gesucht wird ein Laufbursche (militairhe), welcher schon in einer hiesigen Detailhandlung gedient haben und auf dem Plage bekannt sein muß. Das Nähere in der Leinwandhandlung von G. E. Mertens, Petersstraße Nr. 33.

Gesucht wird ein Laufbursche von 18 bis 20 Jahren, welcher Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen und sogleich antreten kann. Näheres in Nr. 613 parterre.

Gesucht wird ein junger Mensch von hiesigen Aeltern, welcher eine gute Hand schreibt und zugleich zu den gewöhnlichen dienstlichen Verrichtungen bei einem einzelnen Herrn willig und geschickt ist. Zu erfragen in Nr. 705.

Köchingsuch. Eine mit guten Zeugnissen versehene geschickte Köchin kann zu Ostern einen Dienst bekommen. Näheres Brühl Nr. 424, zwei Treppen hoch.

Gesucht wird für bevorstehende Ostern ein ordnungsliebendes und fleißiges Dienstmädchen, welches in der Küche wohl erfahren ist. Zu melden im Lehmann'schen Garten Nr. 982, rechts, großes Vordergebäude parterre.

Gesucht wird zum gleichen Anziehen ein reinliches und mit guten Attesten versehenes Mädchen. Das Nähere zu erfragen auf dem Peterssteinwege Nr. 823.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen, welches mit guten Attesten versehen ist im Klostersgäßchen Nr. 784 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein Kindermädchen, das schon als solches gedient hat und gute Zeugnisse haben muß. Reichsstraße Nr. 541, 2te Etage.

Gesuch. Ein erfahrener Kaufmann, welcher sich seit mehren Jahren mit Einrichtung, Führung und Regulierung der Bücher (laut empfehlender Atteste) beschäftigte, wünscht sehr, auch ferner diesen Angelegenheiten seine ganzen Kräfte zu widmen. Da es nicht jedem Kaufmanne oder Erwerbssbürger geboten ist, Personen zu einem so nothwendigen Geschäfte fest anzustellen, so dürfte dieses Gesuch vielleicht manchen der resp. Obengenannten nicht ganz unangenehm sein, dieß Anerbieten zu benutzen, und würden dieselben höflichst gebeten, ihre geehrten Adressen unter F. W. H. der Expedition dieses Blattes gefälligst zu behändigen. — Daß größtes Stillschweigen bei Einsicht der Bücher stets beobachtet wird, bedarf wohl gewiß keiner weitem Versicherung.

G. A. Handlungsgehilfen, Schreiber, Markthelfer und Laufbursche, welche für die Messen, auch für längere Zeit Anstellung suchen, werden jederzeit nachgewiesen von dem Agenten C. L. Blatspiel.

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, 14 bis 15 Jahre alt, sucht für Ostern eine Anstellung als Laufbursche. Die Herren Rud. Förster & Comp. werden so gefällig sein, Nachweisung zu geben.

Gesuch. Ein junges Mädchen, in allen seinen weiblichen Arbeiten unterrichtet, sucht kommende Ostern bei einer Herrschaft ein Unterkommen. Adressen unter C. R. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mietben gesucht. Nach der Ostermesse wünschen zwei junge Herren in der Nähe der Stadt ein freundliches Sommerlogis, bestehend aus zwei nett meublirten Zimmern, zu beziehen, mit welchem zugleich die Benutzung eines Gartens verbunden sein könnte, und bitten unter Adresse M. W. dießfallige Notizen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Messvermietung. Für nächste Ostermesse und folgende Messen ist in Nr. 408, im Salzgäßchen, die erste Etage zu vermietben und im Gewölbe daselbst das Nähere zu erfragen.

Vermietbung. Eine geräumige, helle, zweifensterige Stube, vorn heraus, ist nächste Ostern an ledige Herren meßfrei zu vermietben. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 429, in Herrn Wappler's Hause 4 Treppen hoch.

Vermietbung. Eine sehr freundlich gelegene gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer ist in der Petersvorstadt, Kauf Nr. 865, eine Treppe hoch zu vermietben.

Vermietbung. Zwei Stuben nebst Schlafbehältniß vorn heraus sind am Brühle Nr. 732, 3 Treppen hoch, zu vermietben und zu Ostern oder jezt zu beziehen.

Vermietbung. Zu Ostern d. J. ist die erste Etage in Nr. 370 für die Messen, auch die 3te und 4te Etage als Familienwohnungen zu vermietben und eine Treppe hoch das Nähere zu erfragen.

Vermietbung. Ein Logis im ersten Stocke für 1 bis 2 Personen ist zu Ostern 1837 zu vermietben und in Nr. 86 parterre zu erfragen.

Vermietbung. Eine schöne große freundliche Stube mit Kammer und Kofen vorn heraus in der 2ten Etage ist von Ostern an an ledige Herren zu vermietben, Reichsstraße Nr. 542.

Zu vermietben ist ein Familienlogis in der Stadt und eins in der Vorstadt, jedes zu 70 Thlrn., durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermietben ist zu Ostern an einen ledigen Herrn eine freundlich meublirte Stube am Markte Nr. 193, 4 Treppen hoch.

Zu vermietben ist von jetzt an eine wohl eingerichtete Gartenabtheilung mit Gartenhäuschen und Laube. Näheres auf der Windmühlengasse Nr. 859, im Hinterhause 3 Treppen hoch.

Zu vermietben ist an ledige Herren von der Handlung oder Expedition eine Stube, mit Aussicht in den Hof, von jetzt oder Ostern an, im Kranich 3 Treppen hoch, Eingang im Halle'schen Zwinger.

Zu vermietben ist kommende Ostern eine freundliche Stube nebst Kammer. Zu erfragen bei dem Aufläder Beck in der Barfußmühle.

Zu vermietben ist kommende Ostern ein kleines Familienlogis. Im Sporergäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermietben sind 2 schöne helle Boden. Das Nähere im Gewölbe Nr. 147.

Concert

im Saale des Peterschießgrabens heute, Mittwoch den 1. März.

Durch Aufführung der Ouverturen zum Wasserträger von Cherubini, zum Beherrscher der Geister von C. M. v. Weber, Ballet aus Salvator Rosa von Rossini, Chor aus Zemire und Azor von Spohr, dem neuesten Walzer von M. Littel, Flora-Tänze genannt, hoffen wir ein geehrtes Publicum bestens zu unterhalten.

Das Musikchor von Julius Kopisch.

Einladung.

Heute ladet zu Schweinsknochen nebst andern warmen Speisen ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch
A. B. Schmidt im Peterschießgraben.

Einladung. Morgen, den 2. März, früh um 9 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst guten Getränken ergebenst ein
Fr. Stuckenbruck, Burgstraße Nr. 91.

Einladung.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein
J. Berger, Petersstraße Nr. 122.

Einladung morgen, Donnerstag den 2. März, früh 9 Uhr zu Speckkuchen nebst gutem bairischen Biere bei
Chr. Eichler zum goldenen Horne.

Einladung. Heute Abend als den 1. März ladet seine Söhne und Freunde zu Schweinsknochen mit Klößen höflichst ein
C. Graul im Brühle.

Einladung.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ein Gläschen feines Lagerbier vom Fasse mündet.
H. Burckhardt im Tunnel.

Heute, Mittwoch den 1. März,

Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Ein geehrtes Publicum wird hierzu ergebenst eingeladen. Das Nähere besagt der Anschlagzettel. Anfang um 7 Uhr.
C. Fölk.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 2. März früh 8 Uhr, ladet seine Freunde zu Speckkuchen höflichst ein
P. Wend im Essigkrüge.

Einladung. Morgen, den 2. März, Abends zu Schweinsknochen mit Klößen und Karpfen mit polnischer Sauce ladet seine Freunde und Söhne ergebenst ein
Carl Spargen im Preußergäßchen.

Ein Flöten-Fuß-Stück,

welches in diesen Tagen von der Petersstraße bis vor das Barfußpörtchen verloren wurde, bittet man dringend, gegen eine gute Belohnung im Gewölbe der Petersstraße Nr. 71 abzugeben.

Verloren wurde am 23. v. M. vom Peterssteinwege bis Reichels Garten ein goldener Uhrschlüssel mit Amethysten. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung abzugeben bei dem Hausmanne Ströhr in Reichels Garten.

Verloren wurden gestern vom großen Blumenberge die Fleischergasse bis in die Klostersgasse über 2 Ellen grauseidenes Zeug. Der Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung gefälligst abzugeben in der Klostersgasse Nr. 183, 2 Treppen hoch.

Vertauscht wurden am Sonntage, den 26. Februar, ein Paar Stiefeln im Hotel de Prusse. Es wird gebeten, solche bei Herrn Kunde, Tanzlehrer auf dem neuen Kirchhofe Nr. 284 umzutauschen.

Aufforderung. Es hat eine Dame von Lindenau bis Leipzig im Jahre 1835 oder 1836 in diesen Monaten von Weihnachten bis Ostern ein Umschlagetuch mit rothem Boden und bunten Verzierungen verloren. Die Dame wird dringend gebeten, sich in der Expedition dieses Blattes zu melden.

W Allen-geehrten Gönnern und Freunden, die mich bei meinen Vorstellungen in magischen Tafelkünsten gütigst beehrten, sage ich hiermit für ihr Wohlwollen und Vertrauen meinen herzlichsten Dank, und zeige ihnen bei einem dankerfüllten Lebwohl zugleich an, daß ich recht bald wieder in ihrer Nähe zu verweilen mich beeifern werde.

Leipzig, den 1. März 1837.

G. Deser.

Dank dem Herrn Hauptmanne, Zugführer und den Herren Gardisten der achten Compagnie für die ehrenvolle Begleitung meines seligen Mannes, Herrn Johann Christoph Schulz, Schneidermeister, zu seiner Ruhestätte. Leipzig, den 28. Februar 1837.

Daß ich das Geschäft meines seligen Mannes fortsetze wie zuvor, bemerke ich den verehrten Kunden, mir als hinterlassene Witwe und meinen vier unermöglichten Kindern ihr geneigtes Vertrauen zu schenken.

Henriette Wilhelmine Schulz.

* * * Fräulein R. gratulirt von Herzen zum heutigen Wiegenfeste M — —.

* * * Eine verehrliche Theaterdirection wird um baldige Aufführung des Fest's der Handwerker von mehreren Freunden des Baudevilles ersucht.

* * * Ich verbitte mir in Zukunft alle anonymen Briefe, demjenigen gleich, welchen ich am 27. Februar, enthaltend eine Einladungskarte, erhalten habe, indem ich mich sonst genöthigt sehe, dem Schreiber oder Absender derselben, welchen zu kennen nicht schwer ist, eine nachdrückliche Antwort darauf zu ertheilen.

Leipzig, den 28. Februar 1837.

A. E. H...h..m.

Thorzettel vom 28. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Actuar Pögel, v. Dschag, im Blumenberge.
Dr. Weinholdt, Sitzer, v. Rißingen, im Schilde.

Palle'sches Thor.

Die Berliner Post, um 9 Uhr.
Dr. Rfm. Seeger, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück.
Die Magdeburger Post, 1/4 Uhr.

Kanstädter Thor.

Dem. Schniger, Sängerin, v. Berlin, pass. durch.
Mad. Kühlewein, v. Erfurt, bei Noback.
Die Berlin-Kölnener Giltpost, um 9 Uhr.

Petersthor.

Die Koburger Diligence, 1/2 Uhr.

Hospitalthor.

Dr. Ehrlich, Hofuhrmacher, u. Dr. Rfm. Braunschweig, v. Altenburg, im goldenen Hute.
Hrn. Rfm. Sauter u. Bemann, v. h., v. Grimma zurück.
Die Nürnberger Diligence, 1/2 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Lieut. v. Schulz, v. h., Dr. Kriegerath Puttrich, v. Dresden, bei Puttrich, u. Mad. Ehrmann, v. Dresden, pass. durch.
Dr. Rfm. Weisel, v. Klingenthal, pass. durch.

Palle'sches Thor.

Dr. Rfm. Wasserdrättinger, v. Fürth, unbestimmt.
Dr. Rfm. Cohn, v. Wörth, im goldenen Hute.

Kanstädter Thor.

Die Hamburger reitende Post.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 1/2 Uhr: Dr. Rfm. Zinnert, v. Hohenstein, im goldenen Hute.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Eichelkraut, Gouverneur d. Militär-Bildungsanstalt, v. Dresden, im gr. Baume.

Palle'sches Thor.

Auf der Berliner Giltpost, 1/2 Uhr: Hrn. Rfm. Dverbeck u. Steinhaus, v. Altona u. Berlin, pass. durch.
Fr. Justiz-Räthin Rabenstein, v. Bitterfeld, bei Bielig.
Auf der Braunschweiger Giltpost, 1/2 Uhr: Dr. Kaufm. Kriegel, v. Prag, im H. de Russie, u. Dr. Pölgsteif. Krauß, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Bav.

Kanstädter Thor.

Dr. Ober-Zollrath v. Zahn, v. Dresden, bei v. Zahn.

Petersthor.

Dr. Rfm. Holzmann, v. Köthen, in St. Wien.

Hospitalthor.

Die Freiburger Post, 1/2 Uhr.
Dr. D. Mirus, v. Leisnig, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hrn. Rfm. Trebel u. Herbig, v. Magdeburg, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, 1/2 Uhr: Dr. Assessor Jordan, v. Naumburg, pass. durch.

Dr. Rfm. Starckloff, v. Naumburg, im Elephanten.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Boffon, v. Lüttig, im Hotel de Russie.

Druck und Verlag von E. Polz.